Eine(r): *weiterführende Gedanken*

Es wäre zu schön, wenn wir alle an Heiligabend wüssten:
Alles wird gut, wir sind da, wir sind angekommen und haben gefunden, was wir suchen.
Die Liebe unseres Lebens, nach der wir bisher vergeblich gesucht haben oder die verloren schien.
Oder Heilung von Krankheiten und körperlichen Gebrechen, die uns das Leben nicht mehr lebenswert erscheinen ließen. Oder plötzlich haben sich alle Zukunftsängste in Luft aufgelöst und lassen uns wieder aufatmen und nachts durchschlafen. Oder der langersehnte Anruf oder Brief, der die Funkstille der letzten Jahre erklärt. Oder endlich die Kraft aufzubringen, zu sagen, was dran ist und nicht alles nur in sich hineinzufressen. Oder, oder, oder…
Wie schön wäre es, wenn sich Heiligabend unsere Sehnsucht erfüllen würde!

Wir hören zwar noch nicht den erlösenden Satz, dass all unsere Ruhelosigkeit und Sehnsüchte zu einem Ende gekommen sind, aber wir hören in dieser besonderen heiligen Nacht alle Jahre wieder den Satz: „Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“
Und vielleicht strahlt diese Zusage der Engel von damals auch noch in unser Leben,
in dein und mein Leben heute.
Vielleicht erinnert uns diese besondere Geschichte um dieses Kind in der Krippe auch in diesem Jahr wieder daran, dass wir nicht allein im Dunkeln stehen, sondern nach dem Stern Ausschau halten und ihm folgen sollten.
Vielleicht ist es genau diese Hoffnung, die jedes Jahr neu geboren wird, dass es wirklich Frieden auf der Welt, zwischen uns Menschen und in unseren Herzen geben wird.

Gebet

Spr. 1 Gott, auf dein Wort hören wir,
im Glauben an dich bitten wir:
um Frieden auf Erden,
um Frieden für die ganze Schöpfung,
für die Erde,
für das Wasser und die Luft,
für die Tiere im Wald.

Spr. 2 Um Frieden auf Erden bitten wir dich,
Gott,
um Frieden für alle Völker,
für die Menschen die unter Gewalt
und Krieg leiden,
für die Menschen, die heimatlos sind
und verfolgt werden.

Spr. 1 Um Frieden auf Erden bitten wir dich,
um Frieden für die Herzen der Menschen,
für Menschen, die zusammenleben
oder die heute alleine sind,
für Eltern und Kinder,
für Suchende und Zweifelnde
für Hoffende und Fröhliche.

Spr. 2 Um Frieden auf Erden bitten wir
dich, Gott,
um Frieden für alle Kranken,
für Menschen, die Schmerzen haben,
für die Leidenden und Sterbenden.
Um Frieden auf Erden bitten wir dich,
für die Menschen, die zu uns gehören,
die uns anvertraut sind,
an die wir denken.

Spr. 1 Deinen Weihnachtsfrieden
schenke uns, Gott,
damit unser Herz leicht werde,
unsere Gedanken heiter
und unsere Worte freundlich.

gemeinsam: *Vater Unser*

Eine(r): **Segen**

Gott, segne uns und behüte uns.
Lass dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.

Heiligabend 2020
zu Hause

Liebes Gemeindeglied,

Wir möchten Sie gerne in diesem Jahr am Heiligen Abend begleiten.

Auch, wenn Sie sich nicht zu einer Andacht angemeldet haben oder nachmittags in unsere offenen Kirchen kommen können, möchten wir Ihnen Gedanken für ein paar besinnliche und feierliche Momente zu Hause mitgeben. Sie finden auf den nächsten Seiten:

1. **Eine Andacht für die, die alleine zu Hause sind**
2. **Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas**
3. **Eine Andacht, die Sie zu mehreren feiern können**

Auf www.kzwei.net können Sie verschiedene online-Andachten für heute hören.

****

Heiligabend für mich alleine

Nimm Dir Zeit für Dich. Zünde eine Kerze an und bring Deine Gedanken vor Gott. Auch zu Hause feiern wir Gottesdienst in innerer Verbundenheit:

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gott, hier bin ich am Heiligen Abend.
Zu dir kann ich kommen, so wie ich bin.
Du siehst, wie es mir gerade zumute ist:
feierlich und dankbar
oder wehmütig und betrübt.
Du siehst, was gut ist an diesem besonderen Tag, aber dir kann ich auch sagen,
was mich traurig macht und was schmerzt.
Gott, ich bitte dich:
lass mich jetzt deine Nähe und Geborgenheit spüren.
Du bist bei mir,
ich bin nicht alleine. Amen

Lies nun die Weihnachtsgeschichte nach Lukas

Danach nimm Dir Zeit für Gedanken darüber, was dich dieses Jahr in der Weihnachtsgeschichte besonders anspricht und was Dir heute besonders am Herzen liegt.

Gebet

Gott, geh du weiter mit mir in diese Nacht und die kommenden Tage.

Ich bitte dich für mich und für alle, die deine Nähe besonders brauchen:

Die Kranken, die Menschen auf der Flucht, die Einsamen, die Gefangenen, die, die heute arbeiten müssen

Lass uns spüren, dass du da bist und lass die Botschaft des Engels „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude“ unser Herz erreichten. Amen

Du kannst jetzt das Vater Unser beten

Segen

– mit geöffneten Händen, wie eine Schale, um den Segen zu empfangen

Gott, segne und behüte mich.

Gott, lass dein Licht in mein Leben leuchten.

Gott, mache mein Herz weit und offen.

Gott, schenke mir Hoffnung und Liebe – jetzt und jeden neuen Tag.

Amen.

Gesegnete Weihnachten!

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1–20

Grafik: Pfeffer

Heiligabend zu mehreren

Eine(r):

Auch zu Hause feiern wir Gottesdienst in innerer Verbundenheit
– im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Es ist Heiligabend geworden.

Schön, dass wir heute zusammen sind und miteinander die Weihnachtsbotschaft hören.

Eine(r):

Wir beten

Gott: Du bist da.
Und wir sind da.
Du siehst uns.
Die Düfte unseres Feierns
ziehen durch diesen Raum.
Unsere Gedanken und Gefühle auch.
Was für eine Mischung!
Froh und wehmütig zugleich ist
uns vielleicht ums Herz.
Wir bringen unsere Sehnsucht und
unsere Befürchtungen zu dir.

Hier ist Platz.
Bei dir.
Du bist da, du hast Zeit für uns
und Raum.
Danke. Amen.

Eine/r:

Wir hören jetzt die Weihnachtsgeschichte, wie sie uns Lukas erzählt: